

Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 4c der Astrid-Lindgren-Schule Erdmannhausen

Stimmen

Das sagen die Schüler zum Zisch-Projekt



„Beeindruckend war das Aussehen der Wasserbüffel und was sie bewirken.“

Dahrah



„Ich fand es großartig, dass wir zu diesem Thema auch einen Ausflug gemacht haben.“

Leni



„Ich fand es bei den Wasserbüffeln sehr interessant. Besonders beeindruckt hat mich der Kreislauf bezüglich des Naturschutzes und der Artenvielfalt.“

Paul



„Die Ausführungen von Herrn Fahr und Frau Kind waren sehr ausführlich und spannend.“

Jakob



„Für mich war es sehr interessant zu hören, in welcher Weise die Wasserbüffel zur gesunden Natur beitragen.“

Greta



Die Wasserbüffel in Steinheim am Grasen.



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4a zusammen mit Gerhard Fahr.

Fotos: privat

Thema

Erlebnis Wasserbüffel

Im Bottwartal lebt eine Herde Wasserbüffel - Im Urmenschmuseum erfährt man alles über die Tiere

STEINHEIM/GROßBOTTWAR

Wasserbüffel wurden schon seit Jahrhunderten in Europa gehalten. So können wir auch im Steinheimer Urmenschmuseum unter anderen Exponaten Reste von europäischen Wasserbüffeln sehen. Für den Naturschutz wurden 2019 Wasserbüffel vom Bodensee im Bottwartal angesiedelt, darunter zehn Kühe und ein Bulle. Warum gerade Wasserbüffel? Unsere Zisch-Reporter waren schon sehr gespannt, die Antwort zu erfahren.

Nach langer Fahrt mit Bahn, Bus und zu Fuß erreichten wir unser Ziel: das Bottwartal. Dort trafen wir auf Gerhard Fahr, den Vorsitzenden des Vereins für Landschaftspflege und Naturschutz durch Beweidung im Bottwartal. Begleitet wurde er durch Frau Kind. Nach einem ausführlichen Vesper wurden wir von Herrn Fahr in das Projekt eingeführt. Wasserbüffel fressen grobes Futter wie Schilfgras. So kann auch eine Beweidung auf Standorten stattfinden, auf denen eine herkömmliche Rinderhaltung nicht möglich ist. In den Kot der Wasserbüffel legen viele Insekten ihre Eier, die wiederum als Nahrung für Vögel dienen. So sind sie wichtig für die Entwicklung vieler Vogel- und Insektenarten.

Wasserbüffel können nicht schwitzen. Sie wälzen sich daher in sogenannten Suhlen. Dies sind Gruben, die mit Schlamm und Dreck gefüllt sind. Durch den Schlamm geraten Insekten in das Fell der Wasserbüffel. Dadurch kommen wiederum Vögel und picken die Insekten von den Wasserbüffeln auf.

Mit ihren breiten Klauen und Fesseln können Wasserbüffel auch sumpfige und schlammige Flächen betreten. Die entstandenen Trittsiegel der Wasserbüffel nutzen wiederum Amphibien als Tageseinstand. So können neue Lebensräume für verschiedene Vogelarten und Amphibien geschaffen werden.

Nach dem Vesper liefen wir zu einer Wiese, auf der die Büffel weideten. Dort entdeckten wir viele Suhlen voller Schlamm und Matsch. Wir fanden auch einige Bäume, an denen die Rinde abgekratzt war, weil die Büffel sich daran gerieben hatten.

Zum Abschluss erforschten wir die Ausscheidungen von den Büffeln, in die Käfer ihre Eier ablegen. Beeindruckt von den Möglichkeiten für den Naturschutz und die Förderung der Artenvielfalt traten wir schließlich den Heimweg an.

MERYEM, RANA, EMILY, ARIAN, HANNAH, GRETA, DAHRAH, AMELIE UND ISABELLA

WISSENSWERT

Interessante Fakten über den Wasserbüffel

Die domestizierte Form des Wildbüffels ist der Wasserbüffel. Der Wasserbüffel ist in etwa 45 Ländern anzutreffen, hauptsächlich in Bulgarien und Rumänien. Die Wasserbüffel besitzen ein sanftes Gemüt, sind freundlich, friedfertig und umgänglich. Wasserbüffel sind sehr sensibel. In Asien sieht man den Wasserbüffel oft vor dem Pflug in Reisfeldern. In Italien dient der Wasserbüffel als Milchlieferant für den sahnigen Büffel-Mozzarella. Er frisst Insekten, Pflanzen, Schilf und Brennnesseln. Vor rund 12 500 Jahren waren die Büffel auch in Mitteleuropa weit verbreitet. Er wird 1,4 Meter groß. Der Wasserbüffel wiegt 800 bis 900 Kilo und lebt etwa 30 Jahre. In Europa werden Wasserbüffel in erster Linie zur Milch- und Fleischproduktion sowie zur Landschaftspflege gehalten. Vor allem in Italien wird die an Inhaltsstoffen reiche Büffelmilch, deren Fettgehalt bei acht Prozent liegt, zu Käsespezialitäten verarbeitet.

LUCA, MORITZ, NOEL, ELLA UND NELE

Interview

Frau Kind im Interview mit den Zisch-Reportern

Welche Tiere sind durch die Wasserbüffel alle zurückgekommen?

Frau Kind: Es sind Stare, Wattvögel, Eisvögel, Bekassine und Insekten.

Wie lange hat die Umsetzung des Projekts gedauert?

Es hat zehn Jahre gedauert.

Gibt es irgendwo noch mal so ein ähnliches Projekt?

Es gibt noch viele andere Wasserbüffel in anderen Bundesländern.

Wer kam auf die Idee?

Die Stiftung Naturelife kam auf die Idee.

Wo haben Sie die Büffel her?

Wir haben sie vom Bodensee.

Gab es oder gibt es Nachwuchs?

Es gab Nachwuchs, dieser ist

aber nicht mehr von den anderen zu unterscheiden.

Wie viel Nahrung brauchen die Büffel?

Der Wasserbüffel ist ein Wiederkäuer. Er braucht 24 Stunden am Tag Nahrung.

Sind die Tiere gefährlich?

Nein, sie sind sanftmütig und friedlich.

Welche Pflanzen essen sie?

Sie essen alles auf der Weide außer Herbstzeitlose.

Gibt es außerdem noch andere Tiere in den Teichen oder Seen?

Ja, es gibt noch viele andere kleine Tiere in den Suhlen.

In welchem Jahr wurde das Projekt begonnen?

2019 wurde das Projekt begonnen.

Essen die Wasserbüffel auch Fleisch?

Nein, die Tiere sind reine Pflanzenfresser.

Wer unterstützt das Projekt?

Hauptsächlich wird dieses Projekt unterstützt von Naturelife, Vereinen und Sponsoren wie zum Beispiel der Kreissparkasse.

Wie tief ist das Wasser in den Suhlen?

Das Wasser ist rund 50 Zentimeter bis maximal einen Meter tief.

Wie viele Wasserbüffel gibt es?

Es gibt zehn weibliche Tiere und ein männliches.

Darf man die Tiere streicheln?

Wenn erfahrene Personen dabei sind und sie selbst zu einem herkommen.

MATTIS, CARLOTTA, JAKOB, PAUL, LENI

ZEITUNG IN DER SCHULE Informationen rund um das Zisch-Projekt

In der regelmäßigen Unterrichtsarbeit mit der Zeitung lernen die Schüler, wie eine Zeitung aufgebaut ist, was sie beinhaltet und wie Nachrichten recherchiert werden – für die gedruckte oder digitale Ausgabe. Die Klassen sollen eine Zeitungssseite für die LKZ/den NEB selbst gestalten. Jährlich nehmen bis zu 30 Schulen, 70 Klassen und 1700 Schüler ab der Grundschule teil.

■ Für Schulen und Lehrer: Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich an Norbert Hilger vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 14 oder per Mail an hilger@izop.de.

■ Für Unternehmen: Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie alle Infos und unseren Kontakt unter www.lkz.de/business-abos. (red)